

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Krippenspiel
Titel	Krippenspiel
Inhaltsangabe	Maria und Joseph suchen in der heutigen Zeit einen Platz wie damals in Bethlehem.
Verfasser	Anja Dreher
email	anja.nane@t-online.de

Herbergssuche

Personen: ca. 13 - Altersgruppe: 4 - 14

1. SZENE: Chorprobe

Chor: Macht hoch die Tür...

Dirigent: Da brummt einer! Es heißt "Tür"! Von vorne!

Chor: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...

Dirigent: Wer war das? Wie sollen wir jemals bis Weihnachten fertig werden? Nur noch wenige Tage! Wir können uns doch am Heiligen Abend keine schiefen Töne erlauben! --- Auf ein neues!

Chor: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt...

Es klopft - Maria und Joseph kommen herein.

Dirigent: Wer war denn das schon wieder? Was suchen Sie denn hier? Hier wird geprobt. Sehen Sie das denn nicht? Für Weihnachten. ---

Wenn Sie zum Ortsvorsteher wollen, der ist heute nicht da. Morgen ab acht ist wieder geöffnet.

Josef: Wir sind auf der Suche. Meine Frau ... Sie sehen ja.

Dirigent: Schon gut. Aber ich muß hier fertig werden. Wir haben wenig Zeit. Auf Wiedersehen!

2. SZENE: Plätzchen backen

Es klingelt an der Tür.

Alte Dame: Wer kann den das sein um diese Zeit? Emmi, Klärchen oder vielleicht die Kinder ? Nein, die hätten vorher angerufen. Eine Störung kann ich jetzt wirklich nicht brauchen. Der Teig ist sowieso zu weich geraten. Ja, ja, ich komme ja schon. Immer mit der Ruhe!

Maria: Guten Abend. Entschuldigen Sie bitte die Störung. Hätten Sie vielleicht...

Alte Dame: Ich brauche nichts und ich kaufe auch nichts. Außerdem bin ich beschäftigt, wie Sie sehen. Diese jungen Leute heutzutage; wie Zigeuner sahen sie aus. Da bekommt man's ja richtig mit der Angst. Schon wieder jemand der etwas von mir will! Moment! Da sind Sie ja immer noch!

Josef: Wir wollten nur fragen, ob Sie vielleicht eine Unterkunft für uns hätten. Wir sind weit gereist und...

Alte Dame: Das fehlt ja noch, daß ich fremde Leute ins Haus nehme. Gehen Sie doch zum Wohnungsamt. Bei mir ist kein Platz! Meine schönen Weihnachtsvorbereitungen stören. Man kann noch nicht mal in Ruhe Plätzchen backen. Wie soll man sich da auf Weihnachten einstimmen?

3. SZENE: Vor dem Kaufhaus

Maria: Josef, ich kann nicht mehr. Mir tun die Füße weh und ich habe Rückenschmerzen. --- Oh, sieh mal, dort ist ein ganz großes Haus mit vielen Fenstern. Alles ist erleuchtet. Da werden wir

vielleicht ein Plätzchen für die Nacht finden.

Josef: Komm, laß uns probieren, ob uns da einer weiterhilft. - Vielleicht fragen wir den Mann da am Eingang. Er sieht so vertrauenerweckend aus.

Weihnachtsmann: Na, ihr lieben Kinder? Seid ihr auch schön brav gewesen? Verkäufer: Das, liebe Eltern, ist die Gelegenheit für ein goldiges Foto ihrer Süßen als Weihnachtsgeschenk für Omi und Opi!

Josef: Ich wollte...

Verkäufer: Aber sicher, junger Mann, ein junges Ehepaar, das bald Nachwuchs bekommt, das darf sich auch fotografieren lassen. Mit fünf Mark sind Sie dabei.

Maria: Aber wir haben doch gar kein Geld, wir wollten doch nur...

Verkäufer: Was, kein Geld haben Sie? Was tun Sie dann hier? Na, so was, gehen Geschenke einkaufen und haben kein Geld bei sich. Machen Sie, daß Sie weiterkommen! - Fotos mit dem Weihnachtsmann! Nur fünf Mark!

Josef: Maria, sei nicht traurig, wir finden bestimmt noch etwas. - Hör mal, ist das nicht schöne Musik! Da sind sicher nette Menschen.

Laß uns einmal nachschauen.

4. SZENE: Betriebsweihnachtsfeier

Direktor: Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wie jedes Jahr wollen wir auch in diesem Jahr wieder auf unsere erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Jeder von Ihnen hat für die Firma sein Bestes gegeben. Wie in einer großen Familie. Nun sind wir hier versammelt, um gemeinsam...

Josef: Hätten Sie vielleicht...

Direktor: Fräulein Maier, haben Sie die hereingelassen?

Frl. Meier: Aber natürlich nicht, Herr Direktor!

Josef: Hätten Sie vielleicht eine Unterkunft für uns? Meine Frau steht kurz vor der Geburt.

Direktor: Aber bitte nicht hier! Dafür haben wir doch Krankenhäuser, oder? Schulze, bringen Sie die junge Frau ins nächste Krankenhaus! Nanu, wo sind sie denn? - Auch egal. Wo war ich stehengeblieben? ...um gemeinsam vorweihnachtlich zusammensitzen. Erheben wir also unsere Gläser!

5. SZENE: Beim Pfarrer

Pfarrer: ...als ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging... - aber das wissen die ja alles schon. Was sag ich bloß dieses Jahr im Weihnachtsgottesdienst? Was gibt's?

Frau Lehmann: Herr Pfarrer, da sind Leute, die Sie sprechen wollen, die habe ich in der Kirche gefunden.

Pfarrer: Aber Frau Lehmann, Sie wissen doch, daß ich bei der Predigtvorbereitung bin.

Frau Lehmann: Ich dachte doch nur, weil die Frau... Und sie sehen so traurig aus.

Pfarrer: Wenn sie Hunger haben, geben Sie ihnen etwas zu essen. In der Vorratskammer muß noch genug sein. Die Adressen von der Diakoniestation und der Gemeindeschwester hängen unten am schwarzen Brett.

Frau Lehmann: Wenn Sie meinen...

Pfarrer: Ja, ich kann mich heute nicht um alles kümmern. Und wenn Sie Weihnachten eine schöne Predigt hören wollen, dann darf mich jetzt niemand mehr stören. Seien Sie so nett und erledigen Sie die Angelegenheit.

6. SZENE: Bescherung

Maria: Es wird immer dunkler und die Geschäfte schließen auch schon. Ich weiß nicht, was wir noch machen sollen.

Josef: Langsam verzweifle ich auch. Daß uns aber auch niemand haben

will! Meinst Du, wir sollen es da vorne noch mal versuchen.

Maria: Probieren können wir es ja...

Silke: Da dürft ihr jetzt nicht rein, da ist das Christkind drin!

Uli: Und der Papa schmückt den Weihnachtsbaum!

Mutter: Silke, Uli, mit wem sprecht ihr da? Guten Abend, Suchen Sie jemanden?

Josef: Wir suchen eine Bleibe für die Nacht. Meine Frau ist hochschwanger. Es kann nicht mehr lange dauern.

Mutter: Das tut mir leid für Sie. Aber ich wüßte nicht, wo ich Sie unterbringen sollte. Wir haben auch nicht viel Platz. Geht ins

Haus, Kinder, gleich ist Bescherung! Versuchen Sie es doch anderswo. Viel Glück dabei! Alles Gute!

Lied: Stille Nacht

Maria: Ach, Josef, ich hätte damals nicht gedacht, daß es uns noch gelingen würde, eine Unterkunft zu finden. Die Menschen waren alle so mit sich selbst beschäftigt und hatten gar keine Zeit für uns.

Josef: Ob es hier anders ist? Vielleicht sind die Menschen hier nicht so hektisch.

Maria: Vielleicht erinnern sich die Menschen hier daran, daß Gott in unserem Sohn zu ihnen gekommen ist? Vielleicht übersehen sie ihn hier nicht und schließen ihn hier nicht aus? Vielleicht ist hier Weihnachten?

Nachtrag:

Wenn man möchte, kann man noch weitere Szenen dazu machen (je nach Kinderzahl).

Wir hatten noch eine Szene im Museum. Maria und Joseph wollten sich dort ausruhen. Bei einer Führung wurden sie entdeckt und der Führer schmiß sie aus dem Museum. Leider habe ich hierzu den Text nicht.

Das Ende könnte offen bleiben oder auch mit einer Szene enden, die die Menschen in der Kirche anspricht. Nach dem Motto: gibt es hier vielleicht jemanden, der uns aufnehmen würde?